

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

72 (13.2.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Sammlerstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Markt.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Zeitspalt 25 Pfg.,
die Restspalte 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verredakteur u. verantwort-
lich für Inhalt u. Redaktion
Albert Herzog.
Verantwortlich für den
allgemeinen Teil: H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Redaktions- u. Stolz, für den
Anzeigenteil: H. Rimborspacher
famlich in Karlsruhe.

Anfrage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 2 Zwillings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 72.

Karlsruhe, Donnerstag den 13. Februar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 13 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Richard Wagner.“ Ein Gedenkblatt zur 25. Wiederkehr seines Todes-
tages. Von Dr. Ewald Bothe. (Illustriert). — „Das Pantheon in
Sifodon“ (Illustriert). — „Bilder vom Tage.“ — „Aus dem Karlsruher
Altertumsverein.“ — „Allerlei.“ — „Der Schillergarten in Jena“
(Illustriert.)

Badischer Landtag.

2. Kammer.

30. Sitzung. Karlsruhe, 13. Febr.

Erster Vizepräsident Dr. Wildens eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.
Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. von Busch und Regie-
rungsminister.

Sekretär Abg. Müller zeigte die neuen Eingaben, eine Anzahl
Petitionen, den Gehaltsstafel betr., an.

Der Präsident machte längere geschäftliche Mitteilungen. Es lag
ein Schreiben des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen
Anglegenheiten vor, in welchem die Mitglieder des Hauses auf den 20.
Februar zu einem parlamentarischen Abend eingeladen werden.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Dr. Feinburger (Dem.) erörterte namens der Budget-
kommission Bericht über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz,
des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1908 und 1909, Ausgabe
Titel XI, Wissenschaften und Künste. Die Positionen unter diesem Titel
haben sich gegen das frühere Budget nicht wesentlich erhöht. Es werden
angefordert: im ordentlichen Etat für das Sammlungs-Gebäude, die Hof-
- und Landesbibliothek, das Münzkabinett, die Erhaltung alter Kunst-
- und Baudenkmäler, die Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde,
die Naturalienkabinette, die Sternwarte in Heidelberg, die Kunst-
-sammlungen, die Akademie der bildenden Künste, Stipendien für Ge-
-lehrte und Künstler, das Hoftheater in Mannheim, die Förderung wissen-
-schaftlicher und künstlerischer Unternehmungen im Ganzen 362,897 für
jedes Budgetjahr; im außerordentlichen Etat 117,000 Mark, als Ge-
-samtsomme und Titel XI für beide Jahre 822,394 Mark. Die Kom-
-mission beantragt sämtliche Anforderungen zu genehmigen. Der Bericht-
-erhalter wies auf die Ungünstigkeit des großh. Sammlungsgebäudes
hin, das nicht mehr die Schätze verschiedener Sammlungen aufnehmen
vermag. Es ist deshalb dringend notwendig, das Sammlungsgebäude zu
erweitern.

Abg. Gurlacher (Ztr.) kam auf den bedeutenden historischen Wert
des Willinger Münsters als Bauwerk zu sprechen. Dieses Münster mit
seinem ehrwürdigen Alter hat auch dem Zahn der Zeit seinen Tribut
zahlen müssen und ist nun einer Renovation unterworfen, die von der
Kirchengemeinde erhebliche Leistungen erfordert, da die am Münster vor-
-handenen Bauteile erhalten bleiben sollen. Ich möchte deshalb die Re-
-gierung bitten, der Willinger Kirchengemeinde eine entsprechende Unter-
-stützung zu leisten, damit dieses bedeutende Baudenkmal, das der Stadt
-Willingen zur Ehre und der dortigen Gegend zur Zierde
-gereicht, der Nachwelt erhalten bleibt.

Abg. Böhmer (Ztr.) Auf dem letzten Landtage habe ich eingehend
über die Restaurierung des Leberlinger Münsters gesprochen. Ich will
-mich heute darauf beschränken, an die Regierung die Anfrage zu richten,
-wie weit die Sache gediehen ist. Ein eifriger Förderer der Restaurierung
-des Leberlinger Münsters, Stadtpfarrer Müppel in Leberlingen,
-ist leider kürzlich gestorben. Der Redner befragte sodann die Re-
-gierung der Kirche in Willmatingen.

Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) erbat die Regierung, die Vergünsti-
-gungen für den Bezug von Büchern aus der Landesbibliothek auch auf den
-Bezug von Büchern aus den Universitätsbibliotheken auszudehnen. Neben
-der Seegoggen hat auch das Frankenthal seine Baudenkmäler. Ich
-möchte nur auf die im romanischen Stil erbauten Kapellen in Grünfeld
-und Oberwittighausen hin. Beide Kapellen sind in Restauration ge-
-nommen. Zu der Regierung habe ich das Vertrauen, daß sie für eine
-gütige Ausstattung dieser Kapellen Sorge trägt. Es wäre über-
-haupt wünschenswert, wenn die Regierung sich mehr um die Erhaltung
-früherer prächtiger Bauten kümmern könnte. Es hat das einen pädago-
-gischen Wert. In ausgenommen, würde nur dazu beitragen, die Liebe
-zu unserer Heimat und das Interesse an der Kulturwegangigkeit Badens
-dadurch zu wecken. Das wäre wertvoller als die Kenntnis
-von den Schlachtaufstellungen früherer Jahrhunderte und Vorgänge der
-dresdener Geschichte.

Abg. Wed (Soz.): Durch die testamentarischen Verfügungen sind in
-Offenburg verstorbenen Privatiers Brückler ist dem Staate u. a. auch
-eine wertvolle Kunstsammlung zugefallen. Diese Sammlung konnte
-bisher niemandem zugänglich gemacht werden und liegt jetzt noch in
-Austen verpackt im Keller des Sammlungsgebäudes, das keinen Raum
-für Aufnahme hat. Ich möchte deshalb die Anregung geben, die
-Brückler'sche Sammlung wieder nach Offenburg zurückzubringen und
-sie dort für ein Museum zu verwenden, das in Gemeinschaft mit der
-Stadt Offenburg errichtet werden könnte.

Abg. Pfeifferle (natl.): Verschiedene kleinere Städte haben das
-Verlangen, Kunstsammlungen zu errichten. Leider fehlt es oft hierfür
-an den nötigen Mitteln. Da wäre es nur sehr wünschenswert, wenn
-die Regierung helfend eingreife würde.

Abg. Reubey (Dem.): Es ist von verschiedenen Seiten der Wunsch
-ausgesprochen worden, daß die alten Kunst- und Baudenkmäler erhalten
-bleiben. Dem kann ich ebenfalls zustimmen. Auch ich stehe auf dem
-Standpunkte der Erhaltung des guten Alten. Von diesem Standpunkte
-aus muß ich die Veränderung, die dieses Haus in seinem Äußeren er-
-fahren hat, bedauern. Sein dem Städtebild angepaßtes Äußeres hat
-einem grau-schwarzen Anstrich weichen müssen. (Heiterkeit.) Unter
-diesem Anstrich ist die Figur über dem Eingang und sind die beiden
-Innschriften links und rechts derselben: „Freiheit und Bildung“, „Gerech-
-tigkeit und Volkswohl“. Ich halte den jetzigen Zustand des Äußeren
-des Gebäudes für seine Verbesserung. Mit der inneren Verände-
-rung des Hauses kann man in jeder Beziehung zufrieden sein. Sehr
-wünschenswert ist eine Verbilligung und Popularisierung der Kunst.
-Dieses muß dem Volke möglichst unentgeltlich zugänglich gemacht werden.

Ich möchte dann darauf hinweisen, daß das Gebäude der Akademie
-bildender Künste in Karlsruhe in keiner Weise der Bedeutung der Kunst
-und der Stadt entspricht. Die Zustände sind derartige, daß zu einem
-Neubau für die Kunstakademie gesprochen werden muß. Bei dieser Ge-
-legenheit möchte ich noch darauf hinweisen, daß die den Kunsthilfern
-gegebenen Modellgelde zu geringe sind.

Abg. Arnbruster (Zent.) vertrat einige Wünsche seines Bezirks,
-die sich auf Kirchenrenovierungen bezogen und empfahl eine Unterföhrung
-der historischen Kommission und des Preisgaucereins Schauinsland aus
-Staatsmitteln. Die Aufgaben, welche diese Korporationen sich gestellt
-haben, rechtfertigen diese Unterföhrung. Auch den ländlichen Wohl-
-fahrtsvereinen möchte ich dem Wohlwollen der Regierung empfehlen,
-da auch er sich mehr und mehr der Erhaltung der
-Kunstdenkmäler zur Aufgabe gemacht hat.

Abg. Hennig (Zent.) vertrat gleichfalls einen Spezialwunsch seines
-Bezirks.

Abg. Gierich (konf.) ersuchte die Regierung, für die Erhaltung der
-Kapelle in Langensteinbach sorgen zu wollen.

Abg. Wiedemann (Zent.): Auf dem letzten Landtage habe ich den
-Wunsch vertreten, die Regierung möge einen Beitrag zur Erhaltung der
-fürstlich-sächsischen Gruft in der Peterskirche zu Bruchsal gewähren. Ich
-möchte diesen Wunsch wiederholen und die Regierung bitten, demselben
-zu entsprechen.

Es folgten noch weitere Ausführungen der Abg. Böhmer (Zent.),
-Neuwirth (natl.), der die Erhaltung der Kapelle in Rheinischhofheim
-und die Restaurierung der Burg Steinsberg befragte, Wed (Soz.)
-und des Geh. Oberregierungsrats Dr. Böhm, der auf die vielfach ge-
-äußerten Wünsche einging. Ich muß es denkwürdig anerkennen, daß die
-Positionen der Willigung des Hauses finden. Wenn auch die Mittel,
-die zur Verfügung stehen, nicht zu allem ausreichen, so dürfen wir doch
-sagen, daß auf dem Gebiete von Kunst und Wissenschaft erfreuliches Ge-
-leistet wird. Es wurde auch heute wieder auf die Ungünstigkeit des
-Sammlungsgebäudes hingewiesen. Die Regierung war bemüht, diesem
-Uebelstande abzuhelfen. Es haben sich aber Schwierigkeiten bezüglich
-des Platzes ergeben. Die hiesbezüglichen Verhandlungen werden aber
-fortgesetzt, und die Regierung hofft dem nächsten Landtag eine Anforderung
-für die Erweiterung des Sammlungsgebäudes vorlegen zu können.

Was die Künstler-Erbschaft betrifft, so ist es eine Dankeschuld der
-Regierung für die dem Staate gemachte Stöpfung zu danken. Eine
-Ueberföhrung der Sammlung nach Offenburg ist unausführbar. Bei
-einem Regale muß man sich doch an den stifterischen Willen halten. Und
-der geht dahin, daß die fürstliche Sammlung der Landesbibliothek
-einverleibt wird. Bezüglich der Bezüge muß ich bemerken, daß auch die
-Hochschulbibliotheken die gewünschten Erleichterungen gewähren. Die
-Anregungen, welche in der Debatte gegeben wurden, wird die Regierung
-beachten. Was die Akademie der Künste betrifft, so gebe ich zu, daß
-besonders das Äußere des neuen Gebäudes der Akademie kein besonders
-schönes ist. Die innere Einrichtung ist aber durchaus praktisch und
-zweckmäßig. Es fällt mir hier eine Anekdote ein. Ein Mün-
-chener Professor war hierher gekommen, um die Kunstschule zu be-
-sichtigen. Er ließ sich von einem Künstler dorthin fahren. Als er aus-
-stieg sagte er zu dem Künstler: „Ich will in die Kunstschule und in
-eine Philosophenanstalt.“ (Heiterkeit.) Die Regierung hat den Wünschen
-der Professoren der Akademie nach Möglichkeit Rechnung getragen und die
-Wünsche auf Popularisierung der Kunst fördert die Regierung gerne
-und sie hat die dahin gehenden Bestrebungen auch unterstützt. Bezüglich
-der Erhaltung alter Baudenkmäler wird die Regierung das mögliche
-tun. Bei Restaurierungen wird die Regierung aber eine Zurückhaltung
-beobachten müssen, bis sie genau weiß, wie restauriert wird. Was die
-Ministerrenovation in Leberlingen anlangt, ist die Sache materiell so
-weit gediehen, daß eine Lotterie erfolgen kann. Eine Ministerbaulotterie
-wird aber erst erfolgen können, wenn die Serien der Freiburger Lotterie
-abgelaufen sind. Das wird noch bis zum Jahre 1911 dauern. Auch
-die Regierung behauert es lebhaft, daß der eifrige Förderer der Restau-
-rierung des Leberlinger Münsters, Stefan Frhr. v. Müppel, aus dem
-Leben geschieden ist. Wir sind gerne bereit, mitzuhaben, interessante
-Gebäude, die den Wert hervorragender alter Bauwerke besitzen, in ihrer
-alten Herrlichkeit erhalten zu lassen. Herr Benedy hat auch von dem
-Baudenkmal gesprochen, in dem wir uns befinden, und sich über dessen
-Aussehen und dessen Anstrich geäußert. Ich will mich auf diese An-
-gelegenheit nicht des näheren einlassen, aber ich glaube, daß sich für kein
-Gebäude, wie für das Ständehaus, so schwer eine Farbe finden läßt,
-die allen Mitgliedern des Hauses gefällt. (Heiterkeit.)

Mit kurzen Bemerkungen des Abg. Benedy (Dem.) schloß die all-
-gemeine Diskussion.

Es wurde darnach in die Spezialberatung eingetreten. Sämtliche
-Positionen fanden ohne Debatte Annahme.

Am Regierungstisch war inzwischen Minister Freiherr von Bodman
-erschienen.

Darnach erhielt
-Abg. Quenzler (natl.) das Wort zur Begründung des Antrags der
-Abg. Schneider (natl.) und Gen., die staatliche Pensions-Versicherung
-der Privatbeamten betreffend. Wir haben gesehen, daß die wirtschaft-
-liche Entwicklung in Deutschland einen großen Stand von Angestellten
-geschaffen hat. Dieser Stand erstreckt eine Pensions- und Inter-
-bieneversicherung. Das veranlaßt zahlreiche Abgeordnete des
-Hauses, folgenden Antrag einzubringen: „Das hohe Haus wolle be-
-schließen: Die Großh. Regierung ist zu ersuchen, im Bundesrat dahin
-zu wirken, daß durch beschleunigte Erledigung der erforderlichen Vor-
-arbeiten die baldige Inangriffnahme einer Gesetzgebung ermöglicht
-werde, welche den berechtigten Wünschen der Privatbeamten nach einer
-staatlichen Pensionsversicherung Rechnung trägt.“ Unter den Privat-
-beamten verstehen wir alle die Personen, die gegen Gehalt in den freien
-Berufen angestellt sind, ausgenommen die Handwerker, Tagelöhner,
-gewerblichen Anechte und Mägde. Wir nehmen aber hinzu die im staat-
-lichen, kirchlichen und Gemeindedienst angestellten Beamten, welche keine
-Pension beziehen. Der Stand der Privatbeamten betrug 1882
-1/2 Million, 1892 1 Million und 1907 2 Millionen. Wir haben ge-
-sehen, welche Organisationen innerhalb der Privatbeamten
-entstanden sind. Diese Organisationen sind nun mit der
-Forderung hervorgetreten, für sie eine Pensions- und
-Sinterbieneversicherung zu schaffen. Wir haben zu
-prüfen, ob diese Forderung innerlich berechtigt ist, ob sich die Forderung

dieses Mittelstandes vom Staatsinteresse aus rechtfertigen läßt. Ich
-halte die Forderung für durchaus berechtigt. Aus wirtschaftlichen und
-sozialen Gründen müssen wir es als unsere Pflicht ansehen, die Gesetz-
-gebung in gleicher Weise für die Privatbeamten mobil zu machen, wie
-die Beiträge für die Arbeiter gesehen ist. Fraglich ist es aber, ob
-die Beiträge in der gleichen Weise verteilt werden sollen, wie bei der
-jetzt bestehenden Versicherung. Es wird sich fragen, ob Industrie und
-Handel die neuen Lasten tragen können. Da ist es nun erforderlich, daß
-Handel und Industrie die Versicherung der Privatangestellten als not-
-wendig bezeichnen. Es liegt auch im Interesse der Industrie selbst, ihre
-Beamten zu fördern und deren Zukunft zu sichern. Auf Einzelheiten
-braucht man heute nicht einzugehen, dazu ist es Zeit, wenn ein Gesetz
-dem Reichstag vorliegt. Ein solches Gesetz ist ein soziales Werk von
-großer Bedeutung. Es gilt die wirtschaftliche Zukunft mehrerer Millio-
-nen sicher zu stellen. Heil und Segen wird deshalb auch ein solches
-Gesetz bringen. Es ist unsere Pflicht, der Zukunft eines Staates, der
-viel zur wirtschaftlichen Blüte unserer Nation beiträgt, Sicherung zu
-schaffen. Ich bitte Sie deshalb, meinen Antrag anzunehmen. (Beifall.)

Abg. Schmidt (Ztr.) Im Namen meiner politischen Freunde kann
-ich erklären, daß wir den Antrag auf das wärmste unterstützen. (Beifall.)
-Der Antrag ist zeitgemäß und wichtig. Auch wir wünschen, daß die
-Regierung im Bundesrat ihren Einfluß dahin geltend macht, daß der
-Gedanke, mit dem wir uns heute befassen, bald seiner Verwirklichung
-entgegengebracht wird. Ich bin der Auffassung, daß es im Interesse der
-Angestellten liegen würde, wenn sie ihre Versicherung im Anschluß an
-die Invalidenversicherung bewirken wollten. Es ist allerdings nicht zu
-umgehen, daß das Reich einen entsprechenden Zuschuß leistet, damit der
-Versicherte auch in den Bezug der Versicherung gelangen kann und man
-demselben nicht auf den Grabstein setzen muß, er hätte seine Versicherung
-erhalten, wenn er noch eine Reihe von Jahren gelebt haben würde.
-(Heiterkeit.) Die Versicherung der Privatangestellten liegt nicht nur
-im Interesse des Handels, sondern auch des Reiches. Die Regierung
-bitte ich, daß sie der wichtigsten Frage ihre Aufmerksamkeit zuwenden
-und im Bundesrat dahin wirkt, daß das Gesetz, das dem Reichstag zugehen
-soll, bald vernehmlich wird. Es liegt das im Interesse des hier in
-Beratung kommenden Standes wie der ganzen wirtschaftlichen Wohl-
-fahrt. (Beifall.)

Abg. Wed (Soz.) Wir teilen dem Antrage vollständig bei und
-wünschen, daß die Regierung entsprechend dem gestrigen Beschlusse des
-Reichstages dahin im Bundesrat wirkt, daß ein Gesetz vorgelegt wird,
-welches dem Verlangen der Privatbeamten entspricht. Der Redner kam
-sodann des näheren auf die Bestrebungen der Privatbeamten zu sprechen,
-die zeigen, daß die Entwicklung der Gesellschaft zur Sozialisierung
-führt. Es ist das auf das Konto der sozialen Organisation zu setzen.
-Der Anschluß der Privatbeamtenversicherung an die Invalidenversiche-
-rung ist wünschenswert. Ein solider Ausbau der Versicherung kann nicht
-durch Herpöhrung geschehen. Wir sind deshalb der Ansicht, daß mit
-dem Anschluß an die Invalidenversicherung vorgegangen ist.

Abg. Dr. Feinburger (Dem.) Wir haben es mit den Interessen
-eines Staates zu tun, der über seine wirtschaftliche Stellung im natio-
-nalen Leben erst spät klar geworden ist. Daher herrschte bei ihm eine
-gewisse Unklarheit und er hatte die Auffassung, daß seine Interessen
-auf Seiten der Arbeitgeber seien. Die wirtschaftliche Entwicklung hat
-die Privatangestellten von diesem Irrtum geholt und sie erkennen lassen,
-daß sie sich durch eine Organisation ihrer Haut wehren müssen, wenn sie
-nicht in ein sklavisches Verhältnis gegenüber dem Unternehmertum zu
-raten wollten. Besonders der Bund industrieller Beamter war es, der
-energisch vorging. Notwendig ist für die Privatangestellten ein staat-
-liches Gesetz, wie es für die Arbeiter geschaffen wurde, die Frage, ob
-eine Sonderklasse geschaffen, oder ein Anschluß an die Invalidenversiche-
-rung erfolgen soll, ist eine unbestrittene. Das ist begrifflich, denn der
-Gedanke ist noch zu jung. Wir neigen zu der Ansicht hin, daß wohl der
-Anschluß an die Invalidenversicherung zu sichern sein wird. Auf Einzel-
-heiten brauchen wir heute nicht einzugehen, wir begnügen es aber, daß
-alle Kreise fordern, den Privatbeamten die notwendige Fürsorge an-
-geboten zu lassen. Auch wir wünschen, daß die Regierung alles tut,
-die Beschleunigung des Gesetzes zu fördern.

Abg. Buz (natl.) Auch meine Fraktion wird dem Antrage zu-
-stimmen. Ich trete den vorstehenden Ausführungen des Abg. Quenzler
-bei und habe seiner Begründung des Antrages nichts beizufügen. Auch
-im Reichstag ist die erfreuliche Erscheinung zu Tage getreten, die wir
-auch hier zu verzeichnen haben, daß in dieser Frage eine volle Einmütig-
-keit in der Volkvertretung herrscht. Deshalb haben mich einige Aus-
-führungen des Abg. Wed peinlich berührt. Er war bestrebt einen Gegen-
-satz hier herbeizutragen. Seine Ausführungen waren durchaus unzu-
-treffend und ich weise es zurück, wenn bei dieser Frage politische Propa-
-ganda für eine Partei gemacht werden will. Uns kommt es darauf an,
-die Regierung zu veranlassen, mit ihrer ganzen Kraft dafür einzutreten,
-daß der Wunsch der Privatbeamten erfüllt wird. Ich habe keinen
-Zweifel, daß die Regierung das tut. Es muß aber auch der rechtlichen
-Stellung dieser Beamten Würdigung zu teil werden. Sache der Fak-
-toren der Reichsgesetzgebung wird es sein, auch nach dieser Seite hin den
-Wünschen der Privatbeamten Rechnung zu tragen. Der Ausbau der
-Versicherung darf nicht auf Kosten der Gerechtigkeit geschehen und der
-große soziale Gedanke, der in ihr liegt, und die Solidarität dürfen nicht
-Not leiden. Deswegen wird bei der Frage, wie die Versicherung ge-
-regelt werden soll, eine genaue Prüfung der Wünsche der Beteiligten
-von Seiten der Regierung notwendig sein. Ich freue mich, daß das
-Haus einmütig auf dem Boden des Antrages der Abg. Schneider und
-Gen. steht.

Abg. Gierich (konf.) erklärte, daß auch seine Fraktion dem Antrage
-zustimmen wird.

Minister Frhr. von Bodman gab einen kurzen Ueberblick über die
-Behandlung, welche die vorstehende Frage durch die Reichsregierung er-
-fahren hat und verwies auf die diesbezügliche Erklärung des Staats-
-sekretärs im Reichstag. Von der allgemeinen Uebereinstimmung, welche
-im Hause in so erfreulicher Weise hervortrat, schloß sich auch die Re-
-gierung nicht aus. Nach den Erklärungen des Staatssekretärs soll eine
-Sonderversicherung im Anschluß an die Arbeiterversicherung in Aussicht
-genommen werden. So bald die Vorarbeiten fertig gestellt sind, wird
-der Gesetzentwurf veröffentlicht werden, um die Ansichten der Beteiligten
-kreise zu hören. Es bedarf also eigentlich keines Drängens von Seiten
-der Regierung. Diefelbe steht auf dem Boden, daß es sich hier um das

Verbindungsstelle eines hochachtbaren Standes handelt und daß es deshalb auch Sache der Regierung ist, mitzuwirken, daß das Gesetzgebungsorgan bald zum Abschluß gebracht wird. Die Regierung wird in diesem Sinne ihre Vertreter im Bundesrat antworten und nach Kräften die Sache fördern. (Beifall.)

Abg. Dr. Kraul (Soz.) wendete sich gegen einige Ausführungen des Abg. Bing und betonte, daß bei der nicht das Verdienst der sozialdemokratischen Partei habe hervorzuheben, sondern den Fortschritt des sozialen Geistes konstatieren wollen.

Nach einem kurzen Schlusswort des Abg. Quenzer (natl.) wurde der Antrag einstimmig angenommen und darnach die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Tagesordnung: Budget des Ministeriums des Innern.

Badische Chronik.

Mannheim, 13. Febr. Bezüglich der Eingemeindungsfrage wurde vorgestern wiederum in Sodenheim verhandelt. Es ist hierbei jedoch nicht zu einem Beschluß gekommen. Der Sodenheimer Gemeinderat will sich die von der Stadt Mannheim gestellten Bedingungen zuerst nochmals ruhig überlegen.

Schneisingen, 12. Febr. Gestern abend wurde von mehreren Personen ein prächtiges Meteor beobachtet, das sich in der Richtung von West nach Ost bewegte.

Stein a. N. (A. Mosbach), 12. Febr. Bürgermeister Theodor Mehl hat sein Amt niedergelegt. Unschöne Vorkommnisse innerhalb der Gemeinde während der letzten Monate dürften ihn lt. Hdb. Zogl. zu diesem Schritt veranlaßt haben.

Baden, 12. Febr. In Oberstadt wurde seitens des ev. Kirchen-gemeinderats der Organistendienst dem ledigen Landwirt Adolf Klein vom benachbarten Wosheim übertragen.

Reitheim (A. Wiesloch), 11. Febr. Gestern fand hier eine zahlreich besuchte Praterversammlung gegen die geplante Zigarrenbanderole-Stener statt.

Steinen, (A. Strass), 11. Febr. Hier hat sich ein liberaler Volksverein gebildet dem bereits ca. 90 Mitglieder beigetreten sind. Zum prov. Vorstand wurde Herr Ernst Wuhler gewählt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Februar.

Landgerichtsrat Dr. Glod. Der Verfasser des jüngst erschienenen Buches „Deutsche Bürgerkunde“, eines außerordentlich verdienstlichen Werkes, Landgerichtsrat Dr. August Glod in Karlsruhe, ist im Alter von 44 Jahren einem schweren Leiden erlegen, das schon lange an seiner Lebenskraft zehrte. Mit bewundernswertem Mutte hatte er schon seit Monaten dem Tode ins Antlitz gesehen und mit dem letzten Resse seiner Kraft sein Buch vollendet, das er der Erziehung deutscher Staatsbürger widmete. Es wahr ihm vergönnt, sich noch der Fertigstellung dieses Werkes zu freuen. Der Segen seiner Arbeit wird ihm für alle Zeiten ein dankbares Andenken sichern. Die badischen Richter haben in Glod einen charakterfesten und hervorragend tüchtigen Kollegen verloren.

Das Gerücht über einen Fall von Genickstarre im hiesigen Leib-Grenadier-Regiment beruht auf einer falschen Meldung. Ein Soldat, der vor 14 Tagen plötzlich gestorben ist, ist einer Lungenkrankheit zum Opfer gefallen. Weitere Erkrankungen mit ähnlichen Erscheinungen sind im Regiment bis heute nicht vorgekommen.

Ueberfahren und getötet. Heute nachmittags 1/4 Uhr geriet das 2 1/4 Jahre alte Töchterchen des Magaziniers Bauer bei der Südbahnstraße unter einen nach Weierheim fahrenden Straßenbahnwagen und wurde getötet. Das Kind ist ca. zwei Meter vor dem in voller Fahrt befindlichen Wagen über das Gleise gesprungen, wurde erfasst und kam unter die Räder. Beide Hüfte wurden abgefahren, der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Badischer Train-Verein Karlsruhe. Am verflorenen Samstag wieder der Verein im Festsaal des Hotel „Friedrichshof“ sein 15. Stiftungsfest, das sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte und einen die Teilnehmer hoch befriedigenden Verlauf nahm. Unter den erscheinenden Ehrengästen befanden sich der Präsident des bad. Militärvereinsverbandes, Generalleutnant z. D. Frisch, das Präsidiumsmitglied Oberst z. D. Zhiengartner-Drummond, die Offiziere des Trainbataillons Nr. 14, an ihrer Spitze Major von Courbière, die Vertreter hiesiger und auswärtiger Militär- und Waffenvereine, sowie der Sanitätskolonne. Das Programm des Abends wurde durch einen flott gespielten Marsch und eine Konzertouvertüre eingeleitet, worauf der zweite Vorstand Herr Hoshilb einen von Kurt Dürr verfassten, der Feier angepaßten Prolog in schwingvoller Weise zum Vortrag brachte. Darnach hielt der erste Vorstand des Vereins eine Begrüßungsansprache, die in ein Hoch auf den deutschen Kaiser ausklang. Die Festrede hatte der Senior des Vereins, Herr Stüb übernommen. Derselbe wurde der Feier in geschickter Weise gedeutet und wußte deren Bedeutung überzeugend darzutun. Der Redner gedachte sodann in seinen Ausführungen des Großherzogs, dem sein Hoch galt. Um die Entwicklung des Programms machten sich durch ausgezeichnete Vorträge die Konzertfängerin Fräulein Hildegard Schumacher, eine stimmbegabte Schülerin der Frau Doed-Bedner, der Violonist Adolf Beshe und der Regiator Friz Held in hohem Maße verdient. Sie ernteten für ihre Darbietungen reichen Beifall. Im Laufe des Abends fand die Ehrung zweier Mitglieder, welche seit Gründung dem Vereine angehören, durch Uebergabe von Geschenken statt. Herr Hoshilb überreichte ihnen unter entsprechenden Ansprachen und zwar dem ersten Vorstand Oberpostassistent Dürr eine Remontoir-

uhr und dem Kaiser Privatier Louis Oet eine silberne Schreibstiftgarnitur. Herr Dürr dankte für diese Kundgebung in herzlichen Worten. Gegen Ende des Programms wurden auch verschiedene Preisprüche ausgedrückt. Es hatten Generalleutnant Frisch auf den festgebenden Verein, Rechnungsrat Martini auf den Train als Waffe, Herr Hoshilb auf die Mitwirkenden und Oberzahlmeister Salzen auf die Damen. Ein Festball beendete die Feier.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 13. Febr. Der Kaiser wohnte heute vormittag im Herrenhause einer Sitzung des Landwirtschaftsrates bei, in der Geheimrat Koch einen Vortrag hielt über Maßnahmen zur Förderung von Viehzucht in Deutsch-Südwestafrika und zur Bekämpfung der afrikanischen Viehpeste.

hd Berlin, 13. Febr. Die „Kölnische Zeitung“ meldet von hier: Der Abgeordnete Suedekum hat im Reichstage die Meinung durchblenden lassen, daß der Staatssekretär Freiherr von Stengel an der Gerabsetzung der Zuckersteuer gescheitert sei. Diese Gerabsetzung ist im Gegenteil der letzte Erfolg des Freiherrn v. Stengel gewesen. Die Gründe seines Rücktritts liegen vielmehr in der Unausführbarkeit der Reichsfinanzreform.

hd Dresden, 13. Febr. Die 23gliedrige Kommission, welche die neue sächsische Wahlrechtsvorlage ausarbeitet, hat ihre Arbeiten derart gefördert, daß die Vorlage in der letzten Hälfte des April an das Plenum des sächsischen Landtages gelangen wird.

hd Plauen i. V., 13. Febr. Aus einer unlängst stattgefundenen Sitzung des sächsischen Eisenbahnrats teilt die hiesige Handelskammer mit, daß in nächster Zeit auf allen deutschen Bahnen die Wiedereröffnung der Rückfahrkarte mit vierstägiger Gültigkeit bevorstehe. Außerdem habe die Generaldirektion der sächsischen Eisenbahnen in absehbarer Zeit die Wiederaufhebung der Fahrkartensteuer in Aussicht gestellt.

sc. München, 13. Febr. (Privattele.) Professor Schnizer ist heute nach amtlicher Meldung für den Rest des Semesters beurlaubt worden. Damit hat sich die Staatsregierung tatsächlich auf die Seite der Kurie gestellt. Professor Schnizer hat seine sämtlichen Vorlesungen sofort eingestellt.

hd Nürnberg, 13. Febr. Der diesjährige Parteitag der Sozialdemokratie Deutschlands findet Anfangs September in Nürnberg statt. Hauptgegenstand der Beratung wird die Agrarfrage bilden.

hd Brüssel, 13. Febr. Wie verlautet, wird eine außerordentliche Tagung zur Beratung der Kongressvorlage nötig sein. Das Parlament ist derart mit Arbeiten überhäuft, daß wenig Hoffnung besteht, außer diesen Arbeiten auch noch die Kongressfrage erledigen zu können.

Konstantinopel, 13. Febr. Die gestern nach Privatangaben gemeldeten Vorfälle in Wan haben vor 5 Tagen stattgefunden. Nach Konsulardepeschen wurden infolge der Anzeige eines Armeniers in der Kirche und in den Häusern und Gärten zwei Tage hindurch Durchsuchungen vorgenommen, welche zur Auffindung von 37 Kisten mit 300 Gewehren und 300 000 Patronen führten. Nach türkischen Angaben schloffen die Revolutionäre aus Fenstern auf die Truppen, wobei 11 Soldaten getötet oder verwundet wurden. Die konsular-Truppen meldeten nichts von einer Dynamitexplosion, die jedoch vielleicht später stattgefunden hat. Weitere Einzelheiten fehlen. Das Waffendepot sollte zweifellos zu einem Coup dienen.

Rebel und Krupp.

hd Berlin, 13. Febr. Gegenüber einer Korrespondenz erklärt der Abgeordnete Rebel im „Vorwärts“: Wahr ist nur, daß ich einige Zeit nach dem Ableben Krupps mit dem Arzt desselben zwei kurze Unterredungen hatte, in denen das Leben und die Gewohnheiten des Verstorbenen in ausführlicher Weise besprochen wurden. Diese Unterhaltungen haben mir die Ueberzeugung gegeben, daß der verlorbene Krupp ein anständiger Mensch war. Sie haben aber nichts ergeben, was mich veranlassen konnte, die i. Zt. vom „Vorwärts“ (nicht aber von mir und ohne mein Zutun) gemachte Angabe, Krupp habe verwerfliche Neigungen betätigt, zurückzunehmen. Auch ist die Behauptung unwahr, ich hätte dem Arzte Krupps das Versprechen gegeben, eine Erklärung zu Gunsten des Lehreren im Reichstage abzugeben.

Minister Pichon über Frankreichs Auslandspolitik.

hd Paris, 13. Febr. Der Minister des Aeußern, Pichon, hat gestern eine längere Unterredung mit einem Redakteur der „Petit Republique“ über das Verhältnis zwischen Frankreich und Rußland. Im Laufe des Interviews erklärte Pichon, Frankreich und Rußland seien befreundete und verbündete Mächte, die die Identität ihrer Interessen erkannt haben und sich deren Schutz fortdauernder Gemeinschaft angelegen sein lassen.

Auf die Frage, ob diese Erklärung sich auf alle Teile des Erdballes erstreckt, antwortete Pichon: Gewiß, wo sollten denn die Interessen Frankreichs und Rußlands nicht übereinstimmen.

Professor van de Velde über den neuen Stil.

v. S. Karlsruhe, 13. Febr. Als es vor etwa fünf Jahren dem Großherzog von Sachsen-Weimar gelungen war, Henry van de Velde für die Weimarer Kunstschule zu gewinnen, da herrschte in der stillen Residenz an der ihm eitel Freude und Bemühtung. Man durfte sich der Hoffnung hingeben, daß die Berufung des auf einsamen, hohen Wegen wandelnden Künstlers wieder einen frischen Zug in das etwas mißgeordnete Leben des aus seiner Tradition heraus berühmten gewordenen Instituts bringen werde. Und was Henry van de Velde damals bei seinem Einzuge in das freundliche Alm-Athen versprach, das hat er bis auf den heutigen Tag treulich gehalten. Er gab den Kunstzweigen, denen er sein Leben gewidmet, außerordentlich zahlreiche Anregungen von hohem Werte, öffnete sowohl der Architektur wie dem Kunstgewerbe neue, weitaussehende Bahnen und wirkte mit seinen eigenartigen, einem äußerst sensiblen ästhetischen Gefühl entsprechenden Ideen, befruchtend auf alle Gebiete der bildenden Kunst. Die Echar seiner Anhänger hat sich von Jahr zu Jahr vermehrt und selbst diejenigen, die dem „van de Velde-Stil“ nichts abzugewinnen wissen, die als Freunde des Altbergrachten in den schmucklosen einfachen Linien des Weimarer Künstlers sogar eine Gefahr für die Schönheit empfinden, können nicht umhin, seine schöpferische Eigenart, seine edlen uneigennütigen Bestrebungen zur Förderung der wahren Kunst voll anzuerkennen. Van de Velde ist im Laufe der Jahre zu einem Faktor im Leben der bildenden Kunst geworden, mit dem gerechnet werden muß und mit dem auch gerechnet wird, weit über die Grenzen unseres deutschen Vaterlandes hinaus.

So sind wir Karlsruhe der Kaufmännischen Verein zu Dank verpflichtet, daß er es uns ermöglichte, von der Velde persönlich gegenüberzutreten und aus seinem eigenen Munde das Thema „Der neue Stil“ behandelt zu sehen. Das zahlreiche Publikum, das sich gestern zu diesem Vortrage im großen Saale der Eintracht eingefunden hatte, bereitzte dem Weimarer Künstler einen warmen, sympathischen Empfang. Und van de Velde hat sich dieses Empfanges würdig gezeigt. Freilich hätte er seinem Vortrage wohl besser die Ueberschrift: „Die ästhetische Sensibilität, die Vernunft und die Logik in ihrem Verhältnis zu Architektur und Kunstgewerbe“ gegeben. Denn nicht der neue

Stil an sich, die Kennzeichen und die praktische Anwendung desselben waren es, die van de Velde im Hauptthema behandelte, es war eine außerordentlich poetische, schöpferische Herleitung der jeweiligen Gründe, die uns dem neuen Stil in die Arme geführt. Und diese Gründe sucht van de Velde eben fast ausschließlich in der Logik, in der Vernunft und in der ästhetischen Sensibilität.

Redner griff zu Beginn seiner Ausführungen weit zurück in die Geschichte unseres Kunstlebens. Er schilderte den Renaissance, den Barock und den Rokoko als die Abwendung von der Logik und die Sinnigung zum Leppigen, Sinnlosen, die in der Andringung von Verschönerungen, von Luxusornamenten, von Blumen usw., keine Vernunft, keine Mäßigung kannten und zum Abgrunde führen mußten. So sei man denn nach einer durch den Empirismus und Wiederwertlichkeit herbeigeführten vorübergehenden Besserung in der Mitte des 19. Jahrhunderts beim vollständigen Ruin angelangt gewesen. Man habe sich damit begnügt, nachzuahmen und zu kopieren, ohne eigenen Sinn, ohne eigenen Geschmack und müsse heute noch ein Grauen empfinden, wenn man an die Kunstströmung der damaligen Zeit zurückdenke. In den Häusern, in denen wir aufwachsen sei auch nicht ein einziger von Menschenhand gefertigter Gegenstand gewesen, der aus sich heraus, spontan, auf uns wirkte, der uns fröhlich stimmen konnte, der unserm Gemüthsleben eine bestimmte Richtung gab. Auf unserer Jugend lastete wie ein Alp die Häßlichkeit unserer Schulstühle, unserer Wohnungen, unserer Umgebung.

Ausführlich kam Redner sodann auf die Uebergangszeit in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu sprechen. Garte Kämpfe, bittere Enttäuschungen seien denjenigen beschieden gewesen, die sich vom Alten lösen wollten und in stürmischer Drange am Neuen verjuchten. Man hatte sich daran gewöhnt, daß jedes Jahrhundert seinen eigenen Stil brachte und fühlte, als das vorige Jahrhundert sich dem Ende zuneigte, ohne daß ein besonderes Charakteristikum für den neuen Stil gegeben war, die innere Verpflichtung, ein solches gewaltsam zu schaffen. Und doch immer vergeblich. Endlich habe man dann in den enormen Eisenkonstruktionen der modernen Zeit ein Vorbild vor Augen gehabt, das zum Ziele führen konnte. Freilich sei es fraglich gewesen, ob es möglich werden würde, die Dinge in der durch die Eisenkonstruktion bedingten Form schon zu gestalten. Doch Schönheit sei nicht die absolute

Die übereinstimmende Anschauungsweise in Petersburg und Paris über die Politik seien nicht basiert in den Beziehungen Frankreichs und Rußlands zu England, auch nicht in den Beziehungen, welche beide Mächte zu China und Japan haben, ebenso wenig in den Beziehungen zu Deutschlands oder einer anderen Großmacht. Die übereinstimmende Anschauungsweise gründe sich vielmehr auf das gemeinsame Interesse, alles zu vermeiden, was einen Krieg verursachen könnte sowie alles zu tun, um den Frieden immer mehr zu sichern. Alles, was die Balkanfrage betrifft, ist wichtig und verdient sorgfältige Ueberwachung.

Ich bin überzeugt, schloß der Minister, daß das Bedürfnis nach einer Verständigung der Großmächte, welche die Politik Europas beherrschen, auch auf dem Balkan liegen wird.

Die Liquidation der franz. Kongregationsgüter.

Paris, 13. Febr. Die Senatskommission zur Untersuchung der Liquidation der Kongregationsgüter beschloß, fünf Unterkommissionen einzusetzen, denen nach den Gerichtsprängeln eine Anzahl von Liquidationen zur Prüfung überwiehen werden soll. Der Kommissionspräsident Cambes erklärte, daß die Zahl der Liquidationen, über welche Bemerkungen zu machen seien, im ganzen gering sei, die meisten Unklarheiten und Widersprüche fänden sich in den Rechnungen über die Liquidation der in Paris gelegenen Kongregationsgüter. Zwei Mitglieder der Kommission, der Gemäßigte Ferrer und der Konserervative Rieu wiesen auf das Gerücht hin, nach welchem der Justizminister sich geäußert habe, daß die Schweiz ihre Bahnen mit dem Gelde der französischen Kongregationen verkaufte habe. Beide Redner sprachen den Wunsch aus, daß dieses Gerücht demontiert werde, da diese dem Justizminister zugehörige Versicherung sonst in der Schweiz Mißgunst heraufzufen löune.

Das Doppel-Attentat in Lissabon.

Lissabon, 13. Febr. Unter dem Vorhitz des Königs fand gestern ein Ministerrat statt, der seine Zustimmung zur Begnadigung der wegen Meneerei im April 1906 bestrafteu Matrosen gab und damit dem besonderen Wunsch des Königs, seine Regierung mit einem ihm verfassungsmäßig zustehenden Gnadenakt einzuleiten, entsprach. Nachmittags nahm der König im Schloß von den Seefadeten, seinen früheren Kameraden, Abschied.

Die Regierung beabsichtigt, den Cortes den Vorschlag zu machen, die Polizei in Lissabon neu zu gestalten.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 13. Febr. Gestern erhaltete der aus Moskau hier eingetroffene Senator Gorin über die Revision der Moskauer Polizei dem Ministerpräsidenten Stolypin Bericht, aus welchem hervorgeht, daß die Ungehörigkeiten bei der Moskauer Stadthauptkassa recht bedeutenden Umfang angenommen haben.

Weiteren Text siehe Seite 4.

Dr. Köhlein Strassburg i. Els., Grosse Renngasse 45. Chemisches Laboratorium Chemische Analysen. — Technische Versuche. Laboratorium-Bearbeiter Ick.

Neueingelaufene Bücher und Schriften Zu beziehen durch A. Dieckel's Buchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. Geographisch-Statistisches Weltatlas. Bearbeitet und redigiert von Gottlieb Weberli. Das Werk ist vollständig in 20 Lieferungen zu 75 s. In Halbfranzband gebunden 17.50 M. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Märzheft der Süddeutschen Monatshefte. (Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H. München. Preis 1,50 Mark). Die Süddeutschen Monatshefte, die seiner Zeit die treffliche schöngeistige Erzählerin Auguste Supper „entbeden“, haben wieder in weiteren Kreisen bisher unbekanntes, nobelstiftisches Talent gefunden: Lisa Wenger in Basel, die in dem demnächst erscheinenden Märzheft mit einer kraftvollen Erzählung hervortritt. Die anderen im belletristischen Teil des Heftes vertretenen Namen Anlu v. Strauß und Lorney und Helene Raff sind längst bestens bekannt. Von G. L. A. Hoffmann wird eine verschollene Rezension über Glad mitgeteilt; die Entdecker Hans von Müller, beschließt gleichzeitig seine Untersuchungen über Hoffmanns mühschwerer Zügel mit einer scharfen Kritik des bisher auf diesem Gebiet Geleisteten. Meister Hans Thoma hat kürzlich im Karlsruheer Diskussionsklub — über den im gleichen Heft Nr. 10 Schloß berichtet — einen jeffenden Vortrag „Kunstbetrachtungen“ gehalten; und übergibt ihm hier der weiteren Öffentlichkeit. Friedrich Naumann hat einen formvollendeten Aufsatz über das preussische Wahlrecht beigeuert. Aus dem übrigen Inhalt seien Briefe von David Friedrich Strauß, eine eindringende Unterredung der gegenwärtigen Finanzkrise von G. Hegemann, sowie der Bericht über eine vom Kaiseraderfinder G. v. Dreiß erfundene Stenographiemaschine erwähnt. Den Beschluß des Heftes macht eine schonungslose Darstellung des weit über München hinaus die Presse beschäftigenden Falles Kaim.

Bedingung des Stils; schöne Dinge schaffen, heiße nicht einen Stil schaffen, dazu bedürfe es mancherlei verbindender Elemente. Maßgebend für den neuen Stil sei das Prinzip, die Dinge in der Form zu schaffen, in der wir sie absolut brauchen und von allem Ueberflüssigen, Unpraktischen abzustehen.

„So sind“, führte Redner weiter aus, „die Begriffe von heute und damals so verschieden, daß ein Wesen aus der Zeit der Mitte des vorigen Jahrhunderts plötzlich in unsere Moderne versetzt, sich nicht zurechtzufinden vermöchte. Der moderne Dup Mensch lebt der Vernunft, der vorige, prä-moderne, lebte der Sentimentalität. Die Uebergangszeit aber war nicht schmerzlos, unmerklich, wie in früheren Jahrhunderten von Epoche zu Epoche, sie war gewaltig, niedererschütternd und radikal. Unsere Erfindungskraft in der Architektur, im Kunstgewerbe, gleich einem Eisenbahnguge: sie bedarf des Geleises und erleidet, wenn sie von diesem abweicht, das gleiche Schicksal wie er. Das Geleise aber heißt: Logik und Vernunft. Und wie ein Bach oder ein Fluß gestauten ist, seinen Lauf zwischen Höfen hindurch, an höflichen und lieblichen Gegenden vorbei zu nehmen, so erblickt auch die Kunst auf ihrem Wege ein ewig wechselndes Bild. Indem wir uns mit dem modernen Stille der Sensibilität der Ägypter und Griechen wieder nähern, lernen wir die antike Kunst erst in ihrem wahren Werte begreifen und schätzen.

Die ästhetische Sensibilität ist von absolut veränderlicher Natur und der Unterschied in ihr selbst ist es, der den Unterschied der einzelnen Epochen ausmacht. Wir verlegen den Akzent der Künste, der Farbenfolge, völlig anders, viel weiter und tiefer als die vorhergehende Epoche. So entsteht in unserer Kunst ein neuer Rhythmus, eine neue Harmonie. In dem Flachbogen der Eisenkonstruktion sehen wir einen modernen Stil, eine moderne Schönheit, die zum vollständigen Umsturz in der Kunstwelt führen müssen. Auch ist sich die Menschheit über den neuen Stil, über seine endgiltige Gestaltung wenig einig, aber die Zeit ist nicht ferne, da diese Einigkeit erzielt werden wird. Und so können wir denn in dem modernen Stil, in dessen Vereinigung von Vernunft, Logik und ästhetischer Sensibilität, gestro in die Zukunft schauen.“

Der Vortragende fand für seine etwa 1 1/2stündigen, hochinteressanten Ausführungen lebhaften Beifall.

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis.



Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende — Damen und Herren.

Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.) Stenographie. Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im Praktischen Übungskontor (Musterkontor).

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten Fahrpreismäßigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Vorzügliche Referenzen.

Handelslehranstalt u. **Mercur Karlsruhe**
Töchterhandelschule
Kaiserstrasse 113. — Telephon 2018.

Heizerschule Mannheim.

Der nächste Heizerkurs wird vom 24. Februar bis 21. März d. J. abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: Zurücklegung des 18. Lebensjahres. Volksschulbildung. Einjährige Tätigkeit am Kessel. Gute Führung. Schulgeld 10 M. Täglich 4 Stunden Unterricht, drei Stunden Unterweisung am Kessel. Anmeldungen beim

Rektorat der Gewerbechule.

Lehr- und Versuchsanstalt für Brauer in München
Privatinstitut Direktor Dr. Doemens
Beginn des nächsten viermonatlichen Hauptkurses 27. April 1908.
Prospekte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. 1444a

Dessertweine.

Wir offerieren, solange Vorrat, in Original-Gebinden von 16 Liter an:

Nr. 4142	Span. Grenache, weiss, süß, fein	zu Mk. 0.90
Nr. 4145	„ Mistella, rot, süß, fein	„ 0.90
Nr. 4148	„ Mistella Rosé, mittelsüß	„ 0.85
Nr. 4151	„ Moscatel, halbsüß	„ 0.80
Nr. 1250	„ Moscatel sup., süß hochfein	„ 2.50
Nr. 4175	„ Portwein III, halbsüß	„ 0.85
Nr. 1403	„ Portwein II, süß	„ 1.40
Nr. 1/2	„ Portwein I sup., Oporto, süß, hochf.	„ 2.00
Nr. 2/3	„ Malaga, dunkel III, süß	„ 1.20
Nr. 1630	„ Malaga, dunkel II, süß alt	„ 1.60
Nr. 1825	„ Malaga, dunkel I, sup., süß, alt	„ 2.20
Nr. 1720	„ Sherry, Golden II, herb	„ 1.20
Nr. 1234	„ Sherry, hell I, hochfein	„ 1.80
Nr. 1240	„ Madeira D	„ 1.10
Nr. 1245	„ Madeira, alt, fein	„ 1.80
Nr. 1296	Griech. Samos Moscat, süß, fein	„ 0.80
Nr. 981	Türk. Samos Moscat sup., süß	„ 1.10
Nr. 5384	Ungar. Medizinalwein sup., süß, alt	„ 1.30
Nr. 1659	Vermouth III, fein	„ 1.20
Nr. 1660	Vermouth II, mittelsüß	„ 1.40
Nr. 3101	Vermouth I, hochfein	„ 1.80

per Liter, ohne Fass, verzollt, accisfrei, ab Zolkeller gegen Kasse.
Preislisten aller übrigen Weine zu Diensten.

Franz Fischer & Cie.
Weingrosshandlung, 2380.3.1
Steinstrasse 29. Weinimport Kreuzstrasse 29.

Schuh-Bruder zugesandte 10 Gedichte

Nr. 6. Was rennt das Volk, was wälzt sich dort,
Die Hirschkraut' rein und sucht den Ort,
Wohlbist im Hause Nummer 10
Die guten, billigen Schuhwaren sehn.

(Nächste Woche [Donnerstag oder Freitag] Gedicht Nr. 7.)

Wer an lästigem Fußschweiß leidet, der sollte unbedingt nach Heilung trachten, zumal solcher zu heilen ist ohne jede spätere Gefahr, und es gibt dafür eine Fußschweiß-Seife, die, wie nachstehend angewendet wird: Man nimmt ein Paar reißige Socken oder Strümpfe, wendet sie um, fährt mit der Hand bis an die Spitze hinein, und seift die Strümpfe von der Ferse bis zur Spitze tüchtig ein, wendet sie wieder und trägt dieselben bei hartem Schweiß drei Tage, bei leichtem eine Woche lang, und so fort, wieder gewaschen und eingeseift, ungefähr 3 Monate hindurch, wobei nach 14 Tagen der üble Geruch schwindet, und nach und nach die wunder Füsse heilen. Eine solche Seife habe ich zum Verkauf (das Stück zu 50 Pfg. mit Verpackung) und reicht ein Stück Seife 3 Monate, also bis zur vollständigen Heilung, aus. Gleichseitig sollte jeder Herr oder Dame, welche mit obigen Leiden behaftet sind, nicht jeden Tag dasselbe Schuhwerk tragen, sondern jeden, oder mindestens doch jeden 2. Tag wechseln, um dieselben wieder austrocknen zu lassen, und gehört in solche 1 Paar Stiefel-Strieder hinein, das dieselben bei besserer Austrocknung auch gut in Stand bleiben; dann halten Schuhwaren nicht bloß ca. 6 Monate, sondern 1 Jahr hindurch; solche Stiefel-Strieder sind auch bei mir zu haben und kostet das Paar 50 Pfg. für Herren und Damen. Nächste Woche kommt Hühneraugen-Entfernung-Belehrung vom einzigen, hiesigen, besten, beliebtesten Fuß-Doktor oder billigsten

Schuh-Bruder, Schuhmachermeister
Hirschkraut-Handlung
Hirschkraut-Handlung
Hirschkraut-Handlung

Druckarbeiten jeder Art werden zahl u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Ziehung 25.—21. Februar

Geld - Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete
420000 Lose 12877 Gelde.

490000
Hauptgewinn bar ohne Ablösung Mark:

75000
50000
25000
15000

3 à 5000 = 15000
10 à 2000 = 20000
20 à 1000 = 20000
40 à 500 = 20000
100 à 200 = 20000
200 à 100 = 20000
600 à 50 = 30000
3000 à 30 = 90000
9000 à 10 = 90000

Wohlfahrts-Lose 3.30 Porto u. Liste 20 P. extra.

Lud. Müller & Co.,
in München, in Nürnberg,
in Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Gildesmüller.

Das Verleih-Institut
eleganter Frack- u. Gehrock-Anzüge
befindet sich jetzt 662.12.10
Erbprinzenstraße 6.

Die zum Verlegen von
Steinholzböden u. Korkestrich
erforderl. Masse u. Chlor-
magnesiumlauge liefern fertig
zum Gebrauch in Pa. Quantität
u. zu billigen Preisen.

Heusch & Rhein,
Erste Elsass-Lothringische
Steinholz-Fabrik,
Schiltigheim-Strassburg i. E.
10.1 Telephon 192. 1356a

Billiges Angebot
in Holz- u. Polstermöbel!

Verschiedene komplette Betten von 45 Mt. an, Schreibtisch 30 Mt., Vertiko mit Spiegel 30 Mt., Schiffsoulet, poliert, 26 Mt., Schreibpult 7 Mt., großer Rückenstuhl, brünne neu, 35 Mt., Großvaterstuhl, mit und ohne Einrichtung, von 19.50 Mt. an, neue Nachttische mit Marmor nur 8 Mt., große Waschkommode mit Spiegelaufsatz, nur 65 Mt., Spiegelschrank 65 Mt., Diwan 35 Mt., Tischen-Diwan von 58 Mt. an, ganze Ausstattungen von 220 Mt. an. Englische Schlafzimmereinrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten. Brautleute erhalten besondere Berücksichtigung, jedes erhält ein schönes Geschenk. Bringt auch das Bett in der Leihne in empfehlende Erinnerung. Gebe dasselbe auch auf Teilzahlung.

Nur bei **Julius Ebel,**
B5464
Steinstraße 6.

**Futter-
Streu-
Düngmittel**
aller Art
empfiehlt
R. Kaumann,
Karlstr. 20,
Karlsruhe.

Wer leiht 200 Mark
einem akad. Maler auf 3 Wochen und zu welchen Bedingungen?
Geht Off. unter X. 15 Bahn-
postlagernd. B4412

Für einen angehenden Küchen-
Chef oder eine noch rüstige Frau,
die in einer Restaurationstätigkeit
beschäftigt ist, bietet sich Gelegenheit
zur Vereinfachung u. gleichzeitiger
Uebernahme einer entsprechenden
Stelle in einem mit gutem Erfolg
betrieblenen „Lustgarten“. Luit-
tragende erhalten ausführl. Bericht
und sind höchst ungen. Angabe
ihrer Adressen gebeten unter Nr. 2286
an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Fahrrad, starkes, gut-
erhaltenes, B5477
billig abzugeben.
Königsstraße 19, Laden.

Eleganter Damen-Domino ist zu
verleihen oder zu verkaufen B5470
Aulstraße 1, 4. Etod.

Inventur-Räumungs-Verkauf
Vom 15. bis 22. Februar

verkauft von der
Inventur her zu **spottbilligen Preisen**

1 Posten **Kostüme** zum Aussuchen per Stück Mk. **10.—**
1 Posten **Kostüm-Röcke** „ „ „ „ „ **5 u. 6**
1 Posten **Morgen-Röcke** „ „ „ „ „ **3.—**
1 Posten **bessere Unterröcke** „ „ „ „ „ **5.—**
1 Posten **Kinderkleidchen** „ „ „ „ „ **5 u. 8**

Versäume niemand diese ansergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit.
Diese Preise verstehen sich netto, d. h. ohne Rabattmarken. 2400

86 Kaiserstr. 86 Marg. Dung zwischen Lamm-
und Ritterstr.
Spezial-Geschäft für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Aretz & Cie.
Inhaber: W. Schma & A. Fackler. Grossherzogl. Hoflieferanten.
21 Kreuzstr. 21 2852.3.2
Spezial-Haus in Gummiwaren u. Linoleum.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen
Wiederverkäufer
werden zu allen
Plätzen nam-
haft gemacht

**Vaillant's patent Gas-
Badeöfen**

Kataloge
kostenlos u. per Postfrei

Dr. Fleitmanns Nickelgeschirr
FABRIK--MARKE

Reinnickel, nickelplattiertes und Trimetall (aussen Kupfer, innen Nickel)
Küchen- und Tafelgerät 8640a.

Tafelgeräte und Bestecke
aus Schwerter Silber (feines Neusilber mit garantierter Silber-Auflage)

Bestecke aus Alpacca (feines Neusilber)
FABRIK--MARKE

in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G.
vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co., Schwerte i. W.

Gute Pflegeeltern gesucht
werden für ein gesundes, 1/2 Jahr
altes Mädchen, womöglich bei einer
Familie ohne mehrere Kinder. Näh.
B5443 Karl-Friedrichstr. 3, S. 11.

Kind
bester Herkunft wird in sehr gute
Pflege genommen, gewissenhafte Er-
ziehung, jedoch nicht unter 1 Jahr.
Offerten unter Nr. B5503 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kapital-Gesuch.
Von einem prima Geschäftsmann
wird eine erste Hypothek (50 Proz.
Schätzungswert) auf ein neues Haus
und von Selbstverleihen aufzunehmen
gesucht. Off. unter Nr. B5491 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Gut erhaltener Sportwagen
ist billig zu verkaufen. B5473
Zuisenstraße 79, 4. Et., links.

Bar Geld-Darlehen
diskret, reelle u. schnellste Verabreichung.
Ratenerkähl. zulässig. Viele Danksch.
Broschüre vom Verleihen. C. Grandler,
Berlin W. 8. Friedrichstr. 196. 1455a

Kinderswagen,
guterhaltener Lieg- und Sitzwagen,
wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr.
B5492 an die Exp. der „Bad. Pr.“ erb.

**Nachsch., nur wenig gebrauchte
Pumpen**
finden billig zu verkaufen:
2 St. rotierende Pumpen mit 70
u. 80 mm Hobrauslauf,
1 „ schwere Keilwellenpumpe mit
Vorgelege,
1 „ Dampfmaschine, freitreibend, für
Kesselspeisung.
Geht. Offerten unter Nr. B5490 an
die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Kompl. Ponyfuhrwerk,
bestes Pony (Apfelschimmel) 6jährig,
silberplattiert. Geschirr und Ponn-
wagen billig zu verkaufen.
2274.2.2 Kronenstr. 32, Stb.

Polierter Vertiko und eine geb.
polierte Kommode sind billig zu
verkaufen. B5465
Näher. Scheffelstraße 18, part.

Regen Wegzugs billig zu verkaufen:
guterhalt. Rückenstuhl, komplettes,
schönes Bett, Scharf, Waschkommode,
Nachttisch, beides mit Marmor. Näh.
B5498 Aulstraße 2, part. terre.

Ein eleganter Promenadewagen
weiser ist billig zu verkaufen. B5468
Hindolstraße 3, III. Et. 16.

Gut erhalt. Sportwagen
ist billig zu verkaufen. B5372
Näheres Bürgerstraße 6, III. r.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 13. Febr. Zu dem Mord an der Weizengeldnerin Christiane Fischer wird noch gemeldet: Die nähere Untersuchung hat ergeben, daß die Galschlagader der Ermordeten nicht durchschnitten, sondern durchstochen war.

Bermischtes.

hd Berlin, 13. Febr. (Tel.) Nach der „Berl. Morgenp.“ sollen in der Friedberg-Affäre noch einige Verhaftungen bevorstehen, da die Untersuchung gegen verschiedene Personen ein ganz erhebliches Material zutage gefördert hat.

Berlin, 13. Febr. (Tel.) In Sachen der Zahlungseinstellung des Bankiers Friedberg wurde heute der Syndikus der Bank, Rechtsanwält Caro, unter dem Verdachte der Bilanzverschleierung verhaftet.

Duisburg, 13. Febr. (Tel.) Gestern wurde das 18-jährige Dienstmädchen des Landwirts Giese von einem Unbekannten durch Messerstiche ermordet.

hd Dresden, 13. Febr. (Tel.) Die bei der Maschinengewehr-Abteilung 12 aufgetretene Genickstarre hat sich weiter verbreitet. Obgleich der ganze Bezirk, bei dem der erste tödlich verlaufene Fall vorgekommen war, sofort isoliert wurde, sind bei einem Sergeanten und zwei Fahrern im Rajenschieleim Krankheitsreger gefunden worden.

Konstantinopel, 13. Febr. (Tel.) In der Kaserne in Smyrna ist Typhus und Genickstarre ausgebrochen.

Unfälle in den Bergen.

hd Innsbruck, 13. Febr. (Tel.) In der Nähe von Quefil bei Brizen ist der Bauer Molin abgestürzt. Er war sofort tot. Auf dem Wege von Urgen nach dem oberen Zuntal ist der Maurer Warth über eine Felswand abgestürzt und war auf der Stelle tot.

Bei der Gamsjagd an den Hochstaffwänden in Steiermark wurde der Jäger Weiskirchner von einer Lawine in die Tiefe gerissen und verschüttet. Bisher fand man nur seinen Hut und Bergstock.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Offenburg, 12. Febr. Der Süddeutsche Arbeitgeberverband hatte zu einer Besprechung im oberen Saale der Bierbrauerei von Pring auf Sonntag nachmittags Einladungen ergehen lassen.

aus Offenburg, Freiburg und Lahe eingefunden. Nach den Vorträgen der aus Heidelberg erscheinenden Verbandsvorsitzenden G. B. Staßert und Generalsekretär Wolff kam die Gründung zweier Ortsvereinigungen des genannten Verbandes in Offenburg und Lahe zustande, welchen die meisten der Anwesenden sofort beitraten.

hd Washington, 13. Febr. (Tel.) Einem amtlichen Bericht zufolge ist in den Gruben von Alaska neuerdings ein Ausstand ausgebrochen, der zu neuen ersten Unruhen geführt hat.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 6. Febr.: Katharina Maria, v. Emil Günther, Fabrik-Direktor.

Todesfälle: 10. Febr.: Philipp Held, Mechaniker, ein Ehemann, alt 61 J. 11. Febr.: Karl Schollenberger, Vereinsdiener, ein Ehemann, alt 39 J.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorol. u. Hydrogr. vom 13. Februar 1908. Ein Hochdruckgebiet lagert noch über Mitteleuropa, doch macht eine über dem Nordosten sich befindende Depression ihren Einfluß weit nach Südwesten hin bis Mitteldeutschland herein durch Trübung und stellenweise Niederschläge geltend.

Schiffs-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 13. Febr. Angelommen am 11. Febr.: „Seidelberg“ 8 Uhr vorm. in Baltimore, „Prinzregent Luitpold“ 10 Uhr nachm. in Genoa.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Vienna. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Berlin (Schlußkurse)'.

Advertisement for H. Landauer shoes, featuring '20 Prozent Rabatt auf sämtliche Winter-Saison-Schuhwaren' and 'ohne Ausnahme im 1944 Inventur-Verkauf von Kaiserstr. 183.'

Advertisement for 'Coffeinfreier Kaffee' (Caffeine-free coffee) by 'Kaffee Hag', highlighting it as a 'Wirklicher Natur-Kaffee' without additives.

Advertisement for 'Mein Inventur-Räumungs-Verkauf' (Inventory liquidation sale) by J. Westheimer, starting on Saturday, Feb 15th.

Advertisement for 'Gläubiger-Aufruf!' (Creditor call) regarding a debt of 2,000 M. and a call for creditors to present claims.

Advertisement for 'Dr. Thompson's Seifenpulver' (Dr. Thompson's soap powder), described as the best and most convenient for washing.

Advertisement for 'Berloren' (Lost) items, including a watch and a bag, with a reward offered for their return.

Advertisement for 'Ziehung am 13. März 1908' (Drawing on March 13, 1908) for a 'Strassburger Geld-Lotterie' with prizes up to 50,000.

Advertisement for 'Hasen! Hasen!' (Rabbits!) featuring an illustration of a rabbit and information about a sale or event.

Advertisement for 'B. Haas' (B. Haas) and 'Damen' (Ladies) clothing, including a violin and other items for sale.

Bitte trinken Sie nur Heims flüssigen Kaffee!!!

Der beste und billigste Kaffee der Welt!
Ohne jede Arbeit stets trinkfertig.
Erfordert zur Zubereitung nur kochendes Wasser.

Überall zu haben.

Alleinige Fabrikanten:

Süddeutsche Nahrungsmittelwerke, Freiburg i. Br.

9645a, 80, 14

Karlsruhe.

Einladung zur Wohltätigkeits-Aufführung

St. Franziskushaus, Grenzstraße 7. 2401.2.1

Sonntag den 16. Februar, abends 5 Uhr:

Die Erbin von Siegenstein

Schauspiel in fünf Aufzügen von Gebhard Treß.

Erste Karlsruher Masken-Garderobe Verleih-Anstalt

A. Herrmann, B5515

Waldstraße 38, zwischen Kaiser- u. Erbprinzenstr.
Neu-Anfertigung feigerer Trachten und prachtvoller Phantasie-Kostüme.
Bereine erhalten extra Rabatt.

Arbeitsvergebung

Zum Umbau des Flügelbaues im alten Städt. Krankenhaus u. der Steinstraße hier sollen die Installationen der Wasser- u. Abwasserleitungen (Eisenrohrleitung) im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebotsformulare, welche nach auswärts nicht versandt werden, sind beim städt. Hochbauamt, Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 102, abzuholen. Dasselbe sind auch die Angebote bis Donnerstag den 20. Februar d. J. nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 2419
Karlsruhe, den 13. Februar 1908.
Städt. Hochbauamt.

Bergebung eines Zementrohrkanals

Die Verlegung eines ca. 280 m langen Zementrohrkanals (Mönster) von 600 mm Lichtweite vom Schwannentisch bis zum Brunnen der Süßwasserstation im Stadtgarten soll vergeben werden. Angebote wollen bis Donnerstag den 20. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Verwaltungsbüro des Stadtkämmerers 11 abgegeben werden. Dasselbe können auch im Zimmer Nr. 18 die Bedingungen eingesehen werden. 2379
Städt. Wasserwerk.

Schotterlieferung

Wir haben den Bedarf an Straßen- schotter (ca. 3500 cbm) und Geröll (ca. 800 cbm) aus bestem Borsphyr oder anderem Hartstein für das Jahr 1908 zu vergeben. 1433
Angebote pro Tonne = 1000 kg frei Station Forstheim sind mit der Aufschrift „Schotterlieferung“ bis zum Dienstag den 25. Februar 1908, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Angebotsformulare und Bedingungen können gegen Einzahlung des Portos bei uns bezogen werden. Eine Probe des angebotenen Materials ist zum Submissionstermin portofrei einzuwenden, auch wenn das Material bereits früher geliefert wurde. 2
Forstheim, den 8. Februar 1908.
Städt. Tiefbauamt.
Hofferbert, Dito.

la. Hektographenmasse

empfehlen billigt die Expedition der „Bad. Presse“. Auch werden gebrauchte Apparate prompt und billig umgekauft und neu aufgestellt.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 130, 1. Auktions-Annoncen-Expedition
Redegewandte Damen, die sich zum Besuche der Stadtkämmererei eignen, finden Anstellung gegen feines Gehalt. Offerten unter K. 666 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2426

Künstl. Blumen

Blätter und Bestandteile W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Carl Pfefferle

Erbprinzenstr. 23 Telex 1415
Empfehle schürzliche



Berghasen

per Stück von 3 M. an, Ziemer, Schlegel und Ragout billig.



Rehe, Schlegel und Ziemer

in jeder Preislage, Büge per Pfd. 80 Pfg., Ragout per Pfd. 50 Pfg.



Jung. Edelhirsch

im Anschnitt, Schlegel und Ziemer per Pfd. 90 Pfg., Büge 70, Ragout 45.

F. Tafel-Geflügel

13 französische Vögelchen und Hennen, Boutearden, Japaner, Poulets, junge Vögel, Enten, Tauben, Suppen- und Fritasseehühner, Straßburger Bratgänse, auch zerlegt.

Fluss- u. Seefische

Obst- und Gemüsekonerven mit 10% Rabatt.

Diverse Sorten geräucherter u. marinierte Fische

in verschiedenen Preislagen, Versand nach auswärts prompt, NB. Keinen Verkaufsstand auf dem Markte. 2428

Naviar

Diejenige Person welche beim Bezirksamt das Portemonnaie aufgehoben hat, wolle es auf dem Fundbüro abgeben, da sie erkannt wurde. B5537

Dien-Verkauf

Habe eine Partie bereits noch neuer Dienen aller Art bill. z. verk. B2340, Adlerstr. 28, Ferd- u. Odenlager.

Blätter und Bestandteile W. Eims Nachf.

Adlerstrasse 7.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubestorgter Vater, Bruder und Schwager

Wilhelm Ulrich, Schuhmacher nachlangem, mit Geduld ertragen. Leiden im 41. Lebensjahr heute früh 7 Uhr sanft entschlafen ist. Karlsruhe, den 13. Febr. 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Ulrich Witwe nebst zwei Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B5536

Trauerhaus: Hasanenstr. 17. Statt jeder besonderen Anzeige.

Das zur Konkursmasse Theile des Darlehens gehörige wohlfortierte

Warenlager,

Werkzeuge, Kinderwäsche und Garderobe soll kommende Woche an bloß öffentlich versteigert werden. Die Versteigerung findet Samstag den 14. ds. Mts., zwischen 2 und 4 Uhr statt; die Versteigerung voraussichtlich kommenden Mittwoch zur gleichen Zeit.

Der in bester Lage befindliche Laden konnte voraussichtlich noch bis 1. April ds. J. zur Veranlassung eines Ausverkaufes zur Verfügung gestellt werden. Kaufinteressenten werden hiermit eingeladen. 1440a

Forstheim, den 12. Febr. 1908. Der Konkursverwalter. Dr. Pratz.

Beteiligung.

Ein in der Metall- und Eisenbranche erfahrener Schumann, auch faulm. geb. (engl. sprechend), sucht sich an einem nachweisbar rentablen, einschlägigen Geschäft (evtl. auch Laden) mit Einl. bis 20000.- tätig zu beteiligen. Gest. Offerten unter Nr. B5400 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkaufe billig meine vorzüglichen

Flügel,

Richard Lipp, Stuttgart, gut erhalten, wie neu. In jeder Beziehung taugliches Instrument. Ludw. Zimmermann, Huboldstraße 15.

Musikwert,

2,50 m hoch, 1,70 m breit, für elektrisch od. Handbetrieb, kostete 1800 M., heute um 600 M. zu verkaufen. Hotel Diana, Ködelsheim (S. d. N.).

Brillantring

mit 3 Steinen zu verkaufen. Offert. K. K. 1908 postlagernd. Eine Drehorgel, für Festnacht geeignet, ist zu verkaufen. B5 28 Marienstr. 74, 4. Etod. links.

2 Maschinenstühle, fast neu, bill. zu verkaufen oder zu verm. B5511 Schaffstr. 51, III, lfs.

E. Bauerntracht, 2 Zigaretten- und ein Phantasie-Spielzeug, sehr schön, sind zu verk. B5495 Waldhorstr. 30, 3. St.

Stellen finden

Bureaubeamter der konzipieren und kleinere Korrespondenzen erledigen kann, von hiesiger, mittlerer Gener.-General-Agentur gesucht. Gest. Offert. unter B4645 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zahnärztliche Lehrerin o. Lehrmädchen für große Praxis unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. u. Nr. B5479 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Möbelzeiger.

Strebsamer junger Mann, halbtags zu engagieren. 1432a

gesucht

mit guter Gelegenheit zur Weiterbildung. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter F. V. R. 1925 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Gewandtes u. gebildetes Fräulein

zur Beforgung privater Schreibarbeiten gesucht. Offerten unter Nr. B5482 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 tüchtige Verkäuferinnen

für Besatzartikel und Strümpfe finden per März oder April in erstem Hause dauernde Stellung. Beste Empfehlungen erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 2361 die Expedition der „Badischen Presse“.

Lehrmädchen, E. Neu Nachflg.

welche das Putzfach gründlich erlernen wollen, werden für mein Pugeteller bei sofortigem Eintritt gesucht. 2408

Tüchtiger Verkäufer und perfekter Dekorateur

per 1. April gesucht. Bewerber, nicht unter 20 Jahre alt, wollen Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüche, einreichen an 1442a

Gebrüder Bär, Bruchsal, Manufakturwaren und Herrenkonfektion.

Tüchtige, selbständige Damen-Schneider sowie tüchtige Rock- u. Tailleur-Arbeiterinnen für sofort gegen gute Bezahlung gesucht. 2433

S. Model, Hoflieferant.

Restaurant-Kellner.

Tüchtiger Mann im Alter von 22 bis 27 Jahren der 25. Februar auf Jahresstelle gesucht. B5507.2.1

Hotel Lutz, Karlsruhe.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein junger zuverlässiger Kaminfegergehilfe kann sofort oder in 14 Tagen eintreten. Ständige Arbeit wird zugesichert. 14 0a2.1

K. Maler, Kaminfegermeister, Soudori (Schwarzwald).

Ein tüchtiger Eisendreher,

nicht unter 25 Jahren, für kleinere Maschinen, verbunden mit Reparatur-Werkstatt, sofort in die Nähe Badens gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 1428 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Laufjunge.

jüngere, für Gartenarbeiten sofort gesucht. Kaiserstr. 233 im Blumenladen.

Gesucht

in meines Herrschaftshaus in Zürich ein im ganzen Hauswesen gründlich erfahrener, einfaches Fräulein (Protestantin) als Haushälterin zur Mithilfe im Haushalt und Beaufsichtigung der Dienstmädchen. Offerten mit Zeugnissen, Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 1431a.2.1

Kinderfrauen nach Heidelberg

gesucht, wegen Heirat des jetzigen, zu zwei kleinen Kindern. Müßig sein können. Zimmermädchen und Köchin vorhanden. Meldungen mit Zeugnissen oder Referenzen, Lohnangabe und Photographie unter Nr. 1397a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

Tüchtiger Fachmann sucht Stellung als Verwalter einer Ziegelei, Kalkbrennerei od. Steinbruch. Offerten unter Nr. 1449a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Zunger Mann,

26 J., Handelschule bef., perfekt in engl., dopp. u. amer. Buchführung, Maschinenzeichnen u. Stenographie, sucht für sofort oder später Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B5218 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Laden — Kaiserstr. 23 mit schöner 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April oder später zu vermieten. 2124* Näheres Kaiserstr. 23, 2. Et.

Kleinerer Laden mit 3 Zimmern, Küche u. Keller ist auf 1. April billig zu vermieten. Offerten unter Nr. B5474 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gehilfenwohnung.

Schönenstraße 64, 3. Et., schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche, 1 Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Waldstraße 63, bei Fr. Ritscherlo. B5258.3.2

4 Zimmer-Wohnung, geräumig, mit Bad, Veranda, sowie sonst. Zubehör, in gut. Hause, sofort od. spät, umständlich zu vermieten. Näh. Auguststr. 11, 1. Et. B5485.10.1

Schöne 2 Zimmerwohnung ist für sofort od. 1. März zu vermieten. Angenehm u. morg. bis 4 Uhr nachm. Brauerstr. 15, 4. Et. B5476

Augustenstr. 7 ist im Seitengebäude eine schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst parterre. B5062.3.2

Herrenstraße 6 großes Zimmer mit Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Auszug im 2. Etod. B5469

Karlstraße 50, nächst Gartenstraße ist eine Wohnung v. drei Zimmern nebst Zubehör auf April od. früher zu vermieten. Näh. 2. Et. B5501

Näpperrstraße 32, 2. Etod., Mittelbau, ist eine Wohnung, zwei Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Bureau im Hof. B4019.5.3

Näpperrstr. 46 sind im Seitenbau 2 Manjardenwohnungen von 1 und 2 Zimmern zu vermieten. Näh. im 2. Et. d. Borchstr. B-071

Schönenstraße 64, Seitenb., 4. Et., schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres Waldstraße 63 bei Fr. Ritscherlo. B5254.3.2

Schönenstraße 71 ist eine Manjarden-Wohnung von 1 Zimmer mit Küche und Keller auf 1. März zu vermieten. Näheres daselbst, parterre. B5529.3.1

Mühlburg, Herweg 24, 2 bis 3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Garten und Schweinestall auf 1. April zu vermieten. B4784

Kapellenstraße 68, 3. Etod., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 15. Februar zu vermieten. B5499

Ka. Straße 50 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B5284

Näheres 3. Etod. 3.2

Karlstr. 76, Stb., 3 Trepp. links, ist ein freundl. möbl. Zimmer mit seh. Eingang bill. zu vermieten. B5444

Wagaustr. 23, 3. Et., links, ist ein großes, helles Zimmer, gut möbliert, mit separatem Eingang, ohne vis-à-vis, sofort oder später zu vermieten. B5581

Schaffstr. 51, 3. Etod., links, ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Frühstück zu 3.50 M. wochentlich an solid. Arbeiter zu verm. B5506

Waldstraße 35, 3. Etod., ist ein fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B5516

Miet-Gesuche

Miet-Gesuch. Gelle Werkstätte, ca. 30 qm mit Zubehör. Offerten mit äußerstem Preis unt. Nr. B4521 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Es wird eine Wohnung von 2-3 hellen, großen Zimmern, als Vereins- u. Besprechungszimmer, auf 1. April unweit der Hofstraße gesucht. Offerten unter Nr. B5534 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Große 2 Zimmer- oder kleine 3 Zimmerwohnung auf April zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter Nr. B5494 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer ungen., zum 1. März, Nähe Ede Krieg- und Westendstraße gesucht. Offerten unter Nr. B5532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Instrumental-Verein und Eintracht Karlsruhe.
 Montag den 17. Februar 1908, abends 8 Uhr,
 im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht
Musikalische Abend-Unterhaltung
 (Bunter Abend)
 mit Restauration und Tanzgelegenheit.
Heiteres Programm
 hervorragender Vokal- und Instrumental-Solisten,
 sowie des vollständigen Orchesters des Instrumental-Vereins.
 Musikalische Leitung: Herr Direktor Th. Munz.
 Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich ein mit dem Bemerkten, dass die Mitglieds-karten für Instrumental-Verein oder Eintracht vorzuzeigen sind.
 2412,21 **Die Vorstände**
 des „Instrumental-Vereins“ und der Gesellschaft „Eintracht“.

Ski-Klub Schwarzwald
 Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
 Am Sonntag den 16. Februar finden bei
 Kurhaus Hundseck 2429,21
Schneeschiwettläufe
 der nördlichen Ortsgruppen des S. C. S. statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Skisportes ein. Ob der Sprunglauf stattfinden kann, ist bei den Schneeverhältnissen fraglich.
Der Vorstand.

Salamander
 Erst. Karlsruher Ruderklub (E. V.)
 Sonntag den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr,
 findet in den Räumen des „Klubhauses“ ein
Kostüm-Kränzchen
 mit humoristischen Aufführungen und Tanz
 statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen höflich einladen.
 2336,21 **Närrische Kopfbedeckung obligatorisch!**
Der Vorstand.

Karlsruhe — Museumssaal.
 Morgen Freitag den 14. Februar 1908, abends 8 Uhr:
Einmaliger „Lustiger Abend“
 von
Marcell Salzer.
Vollständig neues Programm.
Pressestimmen:
Leipzig: Leipziger Tagblatt (13. XI. 07). Marcell Salzer. „Marcell Salzer ist da!“ Unwillkürlich schwebt ein Lächeln um den Mund. Alle Grillen und Sorgen schwinden augenblicklich. Es ist als ob durch trübe Aprilwolken die Frühlingssonne lüchelt. „Zu Marcell Salzer!“ Das ist die Parole für alle, die sich einmal nach des Grosstadtler Hasten, Mühen und oft recht langweiligen Vergnügungen froh und gesund lachen wollen. Ein lachender Philosoph ist unser Marcell Salzer... ein Licht- und Freudebringer... Die zwei Stunden waren verronnen wie eine Viertelstunde. Und nur schwer konnte man sich von dem Manne trennen, der so viel Licht und Lust in die Seelen des Publikums brachte.
Stuttgart: Schwäbischer Merkur (17. XI. 07). Wer wie Marcell Salzer in diesen verdriesslichen Zeiten die Leute so zum Lachen zu bringen versteht, ist mehr als ein Tausendkünstler, er ist ein Wohltäter der Menschheit. **Bad. Landeszeitung** (22. XI. 06). Marcell Salzer wusste seine Zuhörer von der ersten bis zur letzten Minute zu fesseln. Stannenswert war seine vollendete Mimik. Er trug über eine Stunde vor, ohne eine Spur von Ermüdung. Der nicht endenwollende Beifall bewies ihm, wie dankbar die Zuhörer für den genussreichen Abend waren. **Berliner Tageblatt** (5. XII. 04). „Marcell Salzer ist auf humoristischem Gebiete wohl der beste lebende Rezitator.“ 2388
Eintrittskarten: Saal Mk. 3.—, 2.— und Galerie zu Mk. 2.— und 1.— in der
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
 Kaiserstr. 114, Telephon 1850, u. an der Abendkasse.

Maschinentechnische Branche.
 Fabrik patentierter Neuerungen an Maschinen und Kesseln, eigene Säulen in Berlin, Wien, London und New-York, sucht zum Vertrieb ihrer bei den ersten industriellen Firmen, Eisenbahnen und Dampferlinien vorzüglich eingeführten Artikel
tüchtige Vertreter
 für größere oder kleinere Bezirke, Kundenschaft überall vorhanden.
 Bedingung sind gute Beziehungen zur Groß-Industrie zc.
 Geil. Offerten unter O. E. 981 an Haasenstein & Vogler.
 A.-G., Berlin W. 5. 1456a,21

Ski-Klub Schwarzwald.
 Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
 Am Freitag den 14. ds. Mts., abends 7/9 Uhr, findet im kleinen Zimmer des Café Hildenbrand 2430
gemüthliche Zusammenkunft
 statt.
Der Vorstand.

Nächste Woche!
 Ziehung 22. Februar.
ROTE + LOSE
 à 1 Mark
 des Badisch. Landesvereins.
Nur Geldgewinne.
3388 Bargewinne
 ohne Abzug.
44000 M.
2 Hauptgewinne
20000 M.
586 Gewinne
14000 M.
2500 Gewinne
10000 M.
 Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., versend, das General-Debit
J. Stürmer, Langestr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, H. Meyle; L. Michel; E. Flüge; Chr. Frank; A. Stauffert. 2429,26

Best. Jrl., 31 Jahre, kath., m. ca. 7500—8000 Mk. Verm., w. Bef. m. best. Post- od. Eisenbahnbeamten, beh. b. Heirat. Anonym zweiflos.
 Offerten unter Nr. B4874 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2,2
Scirat. Gebild., hübsches Fräulein, 22 Jahre alt, mit größerem Vermögen, sucht sich zu verheirathen. Discretion Ehrenlage. Offerten unter R. 10 postlagernd **Luxemburg.** 1429a
Landauerwagen
 sowie ein Spänner plattiertes Geschirr steht billig z. Verkauf. B5467,2.1
Rheinstraße 56a, Wälsburg.
Für Gemeinden.
 Eine bereits neue, eiserne Feldweg-Brücke, 8,00 m lang, Fahrbahn 3,20 m breit, samt eisernem Geländer, Gesamtgewicht ca 3000 kg, billig zu verkaufen bei 2849,2.2
Ph. Krieger, Maurerstr., Durlach.
 Wegen vollständiger Aufgabe meines Kolonialwaren-Geschäftes sind zu den denkbar billigsten Preisen sofort zu verkaufen:
 3 St. sehr schöne Delbehälter,
 1 feuerfester Raum (95/290 cm) für Benzin, Gewürzmühlen, Gaslüfter, zweiarbig, Schäfte, Stellagen u. s. w., div. Wagen und Gewichte,
 1 schöner Firmenschild.
 Näheres **Sophienstr. 66,** im Laden. B5488
2 gehr. Fahrräder
 billig zu verkaufen. B4846
Köhler, Reisingstraße 78.
Gasbadeeinrichtung, wenig gebraucht, ist billig abzugeben. Zu erfr. Hauptrechner, 11, 1. Et.
Photogr. Apparat, 13x18, 5 Dopp. Cass., kompl., 9x12, kompl., billig zu verkaufen. B5509
Wernerplatz 30, 111.
Großer Regulator mit Schlagw., neu, gut gehend, für nur 10 Mk. zu verkaufen. B5496
Donglasstraße 30, part.
Riefterne Seitenbretter, 3—4 Baggons, besäumt, 25 u. 30 mm stark, in guten Längen, teils abfrei, um zu räumen, billigst abzugeben. Geil. Anfragen unter Nr. 1436a an die Exped. der „Bad. Presse“. 5,1
 1 gut erhaltener 3 H. Gasherd, 2 Waschzuber billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B5486 in der Expedition der „Bad. Presse“.
Gasbadeofen-Verkauf.
 Ein bereits neuer Gasbadeofen ist billig zu verkaufen. B5480,2.1
Adlerstr. 28, Ferd.-u. Dienlager.
 Wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen: circa 18 Stk. Kartoffeln, 1. Sorte, à 3 Mk., und verschiedene Schäfte, für Obst und Gemüse geeignet. Näheres B5500
Waldhornstraße 36, im Laden.

Warum sind die Zähne so teuer?
 Durch den geringen Umsatz!
 Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.
Zähne von 2 Mark an
 unter Garantie.
 Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1—3 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 3 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk.
Schmerzloses Zahnziehen.
 Teilzahlung gestattet.
 Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.
Karl König, Dentist,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 124b, II.
 Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen hiermit durch gebotene Gelegenheit meinen Dank auszusprechen; für die mir endlich durch Ihre Arbeit erwünschten, festen Sitz meiner künstlichen Zähne, welche ich leider schon in der frühesten Jugend durch Sturz und Bruch der Naturzähne bedurfte und von da ab schon manche bittere, kostspielige Erfahrung bei verschiedenen Zahnärzten und Zahntechnikern gemacht, daher bin ich Ihnen zu Dank verpflichtet, endlich durch Ihre Arbeit zufrieden gestellt zu sein und kann ich Sie mit gutem Gewissen jedem Zahnleidenden, welcher Gebisse oder einzelne Zähne bedarf, nur bestens empfehlen.
E. Klobsch.
 Herr Karl König, Dentist, sage ich hiermit für das vollkommen schmerzlose und schonende Ausziehen von fünf Zähnen, sowie für das schmerzlose Plombieren meinen besten Dank und kann ich Herrn König vorkommenden Falls jedermann bestens empfehlen.
A. Leue.
 Teile Ihnen höflichst mit, dass wir mit dem von Ihnen angefertigten Gebiss bis jetzt recht zufrieden sind und hoffen, Ihnen dadurch noch viele Kundschaft zukommen zu lassen. Mein Kollege wird Sie jedenfalls am 18.8 besuchen, um das seine umändern zu lassen und wollen Sie auch dort grösste Sorgfalt anwenden.
 Es grüsst freundlichst
Richard Puff.
 Herr Karl König, Dentist, sage ich hiermit meinen öffentlichen Dank für das schmerzlose Plombieren, sowie für die gut passenden, künstlichen Zähne meiner Frau.
 2428 **K. Strobbach.**

Der Versandt unseres zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres
Salvator
 findet alter Sitte und Herkommen gemäß auch heuer im Monat März statt.
 Um sicher zu sein, auch wirklich Salvator und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen derselben zu erhalten, wolle man auch auf die nachstehend abgebildete, auf jedem Schilde und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke achten, die wie die Zeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist.
Act. Ges. Paulanerbräu Salvatorbrauerei
 München
Salvator gegr. 1651.
 Depositär: Carl Frey, Biergrosshandlung, in Pforzheim.

Apfel-Wein
 in vorzügl. glanzvoller Qualität offeriert:
 in Leithäfern zu 25 Pfg., in Eigentumshäfern zu 23 Pfg. per Etr.,
 ferner im Detail-Verkauf:
 in einzelnen Liter-Flaschen 35 Pfg. inkl. Accis ohne Glas.
 Die Flasche wird mit 15 Pfg. berechnet und wieder zurückvergütet.
 Zu nachfolgenden Niederlagen zu haben:
Josef Reiss, Rudolfstraße 15
Goth. Bach, Ludwig-Wilhelmstraße 9
Otto Lampson, Ludwig-Wilhelmstraße 10
Rudolf Langer, Waldhornstraße 4
Jakob Vetter, Zirkel 15
Julius Pfetsch, Ludwig-Wilhelmstraße 16
Jean Haas, Effenweinstrasse 20
Friedr. Galm, Herrenstraße 8
Franz Griesbaum, Georgfriedrichstraße 32
Theodor Günther, Waldstraße 11
Bernhard Oser, Waldstraße 5
Karl Höfler, Jähringerstraße 98
Balth. Merkel, Markgrafenstraße 44
Max Ramstein, Adlerstraße 36
Jakob Müssele, Douglasstraße 32
Konst. Wegmann, Waldstraße 15
Wilh. Rauenbühler, Angartenstraße 15
Herm. Faller, Schützenstraße 43
Albert Börsig, Durlacher Allee 26
August Merz, Durlacherstraße 19
Karl Schlegel, Putzstraße 8
Heinrich van Venrooy, Sophienstraße 45
 sowie in sämtlichen Filialen von Emil Bucherer.
B. Finkelstein, Apfelwein-Kellerei
 Rintheimerstraße 10. Telephon 510.
 NB Prompter Versand nach auswärts. Bei Abnahme von 1000 Etr. aufwärts entsprechend Preisermäßigung. 2410*

Neuchâtel französische Le Nid
 Port Roulant. Pensionat für junge Mädchen. Sorgfältige Ausbildung, schöne Lage. Nest n. Propelle.

Miet-Pianos
 empfiehlt 10132*
Ludwig Schweisgut,
 Hofl., Erbprinzenstrasse 4

Engländerin
 die guten Unterricht erteilt, hat noch einige Stunden frei.
 Offerten unter Nr. B4707 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3,3

Französisch.
 Zu einem Abendkurs (Konversation u. Grammatik) werd. noch einige Teilnehmerinnen gesucht. 3. ete u. 2.07 in der Exped. d. „Bad. Presse“. 2,2
 Ein noch **Gehrod = Anzug** gut erh. für mittlere Figur passend, ist billig zu verkaufen. B4504
Kronenstraße 31, parterre.

Maskenkostüme,
 spanische Bäuerin, für 8 Mk. zu verkaufen; es werden auch angefertigt.
 B5466 **Säckerstraße 10, IV. r.**

Maskenkostüm,
 feidenes, sehr hübl. für mittl. Figur, billig zu verkaufen. B5497
Humboldtstraße 24, II. links.
 Feidenes Maskenkostüm, Schmeckel, zu verkaufen. B5489
Hauptstrasse 24, II. r.

Damen-Maskenkostüm,
 sehr schönes, billig zu verkaufen.
 B4563 **Adlerstr. 39, Hauptstrasse.**

Büchlerin sucht Beschäftigung
 Gebr. Bücher, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu gut. Preis, mit Post. Offerten unter Nr. B5493 an die Exp. der „Bad. Presse“. 8247a **Offenburg (Baden).**